

Holocaust in Bildern begreifen

SCHWERTSTRASSE Am Gymnasium wurden Arbeiten des NS-Opfers Alfred Kantor gezeigt.

Von Simone Theyßen-Speich

Mit dem Begriff Holocaust verbinden die Schüler des evangelischen Religionskurses des 9. Jahrgangs am Gymnasium Schwertstraße ganz konkrete Dinge: Konzentrationslager, Vergasung, Arbeitslager, Hitler oder Judenvernichtung.

Diese Bilder hatten sie im Kopf, als Dr. Jörn Wendland, Historiker und Mitarbeiter des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln, gestern im Unterricht an ihrer Schule zu Gast war. Sein Workshop trug den Titel „Farbe im Grauen“ und erzählt die Geschichte von Deportation, Konzentrationslager, Tod und Vernichtung anhand der Bilder des Künstlers Alfred Kantor.

Kantor, der 2004 verstarb, kam mit 18 Jahren ins Ghetto Theresienstadt und überlebte später auch das Konzentrationslager Auschwitz sowie das Zwangsarbeiterlager Schwarzhöhe. Nach der Befreiung 1945 dokumentierte der Zeichner die verschiedenen Situationen seines Leidensweges in mehreren bunten Aquarellzeichnungen. Seine Arbeiten umfassen zudem auch Zeichnungen mit Tusche und Bleistift.

„Wir haben die Themen Tod oder Kirche im 3. Reich im Unterricht behandelt, aber der Workshop bietet einen emotio-



Der evangelische Religionskurs des Jahrgangs 9 am Gymnasium Schwertstraße beschäftigte sich gemeinsam mit Dr. Jörn Wendland mit der zeichnerischen Umsetzung des Holocaust-Grauens. Foto: Christian Beier

nen Zugang zu dem Thema über die Bilder“, betont Religionslehrer Ralf Eumann. Da sind die furchtbaren Darstellungen von Kindern und Frauen beim KZ-Apell oder der Abtransport der Särge zum Krematorium.

Café und Fußball im KZ machen nachdenklich

„Einige Zeichnungen verblüffen aber auch und passen irgendwie nicht in die Situation“, beschreibt Schülerin Fabienne Lei-

decker die Bilder, mit denen die Gymnasiasten sich beschäftigten. Etwa wenn Alfred Kantor das „Café Theresienstadt“ malt oder Fußballspiel in der Dresdener Kaserne skizziert.

Das Programm „Farbe im Grauen“ ist erarbeitet von der Gedenkstätte „Beit Theresienstadt“ in Israel. Dr. Jörn Wendland hat das Programm für Schulen ausgearbeitet. Ein zweiter Termin an der Schwertstraße ist am 18. März.

■ WORKSHOP

ANGEBOT Der Workshop eignet sich für Unterricht in den Fächern Geschichte, Deutsch, Religion, Ethik und Kunst und dauert zwei Schulstunden.

FINANZIERUNG Förderung durch die Konrad-Adenauer-Stiftung und somit für Schulen kostenfrei.

KONTAKT j.wendland@netcologne.de.